Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 40 (1983)
Heft: 7

Artikel: Wie kann man sich gegen Mückenstiche und deren Folgen schützen?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970244

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

konnte Massage oder Reflexzonenmassage durchführen zu lassen, der hat für seinen Körper, sein peripheres Nervensystem und für seine Hauttätigkeit, sowohl in bezug auf Atmung wie Ableitung das getan, was dem Körper dient, um normal und richtig funktionieren zu können.

Die Haut nicht vernachlässigen

Vergessen wir nie, mit einer guten Hauttätigkeit, also Atmung und Ausscheidung, können wir zur Gesunderhaltung des gesamten Körpers viel erreichen. Alle Organe sind abhängig, mehr oder weniger stark, von der guten Funktion unserer zweiten Lunge und unserer zweiten Niere, wenn man so sagen will, der Haut. Die Haut ist nicht nur da, um den Körper zu decken, zu schützen, sondern auch als Organ, um ihn funktionstüchtig zu erhalten.

Wie kann man sich gegen Mückenstiche und deren Folgen schützen?

Glücklicherweise bin ich nicht sehr empfindlich gegen Mückenstiche, irgendwie mögen mich die Insekten nicht und ich bin froh darüber! Ich erinnere mich an verschiedene Reisen nach Finnland. Da gibt es Perioden, in denen die Mücken unheimlich lästig sind. Ich weiss von Schweizern, die dort die schönen Seenfahrten mitmachten. Sie wurden derart von Mücken geplagt, dass man sie mit dem Helikopter zurückfliegen musste, sonst wären sie durch die Hunderte von Mückenstichen in Gefahr gekommen oder sogar zugrunde gegangen. Ich habe in Ceylon, das heisst im heutigen Sri Lanka, erlebt, dass im Mount Lavinia Bekannte von mir so von Mücken gestochen wurden, dass sie ziemlich schwer erkrankten; denn die ganze Gegend von Mount Lavinia bis hinunter zur Südwestküste ist verseucht von der Elefantiasis. Wer dann von den vielen Mückenstichen Philarien erhält, kann sehr, sehr schwer krank werden. Ich habe Fälle erlebt, wo sehr bittere Erfahrungen gemacht werden mussten.

Gibt es Mittel gegen Mücken?

Ich habe in der Malariagegend des Amazonas Mückenplagen kennengelernt, aber ich vermute, dadurch, dass ich jeden Tag enorm viel Echinaforce geschluckt habe, morgens und abends, teilweise auch tagsüber, konnte ich mich vor den Folgen dieser Stiche bewahren. Auf jeden Fall habe ich keine Malaria bekommen. Früher haben wir Wintergreen eingerieben und konnten uns so die Mücken fernhalten. Aber Wintergreen-Öl hat eben ein starkes Aroma, fast so stark wie Eukalyptus-Öl, das ertragen nicht alle, und der intensive Geruch stört sie. Deshalb ist dieses Mittel nicht für jeden Menschen das gegebene. In Afrika konnte man sich mit den frischen Blättern der Spilanthes mauretania einreiben, um die Mücken zu vertreiben. Man konnte auch, nach erfolgtem Stich, die Stelle mit diesen Blättern einreiben, um so den bösen Folgen vorzubeugen. Aber man muss eben Spilanthes zur Verfügung haben. Schon durch das Einreiben der Tinktur hat man einen gewissen Schutz, der aber nicht lange anhält, weshalb man mehrmals täglich einreiben müsste. Pharmakologen haben mir erklärt, dass durch die Einnahme von Vitamin B_1 die Mücken ferngehalten werden können. Vitamin B_1 kommt in der Hefe vor. Aber soviel Hefe kann man gar nicht essen, dass sie wirksam sein könnte.

Man braucht immerhin zirka 300 mg B_1, um diesen fernhaltenden Effekt zu erreichen. Dadurch wird ein Stoff durch die Haut ausgeschieden, den die Mücken nicht ertragen, vor dem sie fliehen. Es gibt eine ganz spezielle Ausdünstung, aber diese wirkt auch nur zwei oder höchstens drei Tage. Wenn man dann immer wieder soviel Vitamin B_1 einnehmen muss, ob das auf die Dauer dem Körper zuträglich ist, das ist eine andere Frage. Auf jeden Fall ist ein wirksamer, einfacher Schutz auf natürlicher und pflanzlicher Grundlage noch nicht gefunden worden. Wenn jemand von

unseren Lesern eine gute Idee hat, wie man sich vor Mücken schützen könnte, soll er uns bitte berichten. Wir werden es dann ausprobieren und gegebenenfalls veröffentlichen. Es gibt auch elektrische Apparätchen, die den eigenartigen Summton der männlichen Mücken nachahmen und so die weiblichen Mücken, die stechen, fernhalten. Ich habe einen solchen Apparat in Südafrika ausprobiert, in einem sehr sumpfigen Gebiet. Ich liess nachts das Fenster offen, das Licht angezündet, und siehe da, es hat gewirkt. Das wäre ein Weg, der absolut harmlos und unschädlich ist, weil es die Mücken akustisch fernhält. Aber man muss eben daran denken, dieses Apparätchen auf die Reise mitzunehmen, um es stets zur Verfügung zu haben.

Also ich wäre dankbar, wenn jemand von unseren Lesern helfen würde, dieses Problem auf einfache Weise zu lösen. Ich freue mich darauf, Erfahrungen und Kenntnisse aus dem Leserkreis zu erfahren.

Immer wieder erkältet

Eine junge Frau, so um die dreissig Jahre alt, berichtete, dass sie früher nur selten unter Erkältungen gelitten hätte, aber seit einigen Jahren sei sie immer wieder erkältet, und von einer Erkältung rutsche sie in die andere. Sie nehme Echinaforce, das hätte ihr früher immer geholfen, sie nehme genügend Urticalcin und auch Galeopsis, um dem Körper genügend Kieselsäure zu geben, trinke auch den Santasapina-Sirup, um gegen den Husten anzukämpfen. Bei verschleimten Bronchien hätte ihr immer Imperatoria geholfen. Und jetzt, wenn sie diese Mittel nehme, wirken sie für kurze Zeit und dann kommen die unangenehmen Erkältungen wieder, zum Teil mit mittelhohem bis hohem Fieber. Was soll sie tun?

Einfache Lösung – grosse Wirkung

Die gleiche Person hat mir früher schon geklagt, sie hätte Beschwerden in den Waden, auch wenn sie keine grossen Märsche mache und sich nicht gross anstrenge, eigenartige ziehende Schmerzen, besonders im Bett wisse sie nicht, wo sie die Beine hinlegen müsse, und das mache sie sehr nervös. Tagsüber hätte sie sogar ziehende Schmerzen, die ihr das Gefühl geben, wie wenn es innen von den Knochen herrühre.
Damals hatte ich sie gefragt, ob sie das nur im Sommer oder auch im Winter hätte. Sie sagte, eigenartigerweise nur im Sommer, im Winter trage sie kräftige Schuhe und dicke wollene Strümpfe, aber jetzt kämen für sie nur noch Strümpfe aus Kunstfasern in Frage. Ich bat sie, nun einmal zu ihren alten Gewohnheiten, zur Wolle oder Seide zurückzukehren und sehen, ob diese unangenehmen Schmerzen immer noch vorkommen. Sie tat es, und siehe da, schon nach einigen Tagen blieben diese Schmerzen weg. Ich bat sie dann, wieder Strümpfe aus Kunstfasern zu tragen. Und siehe da, die Schmerzen kamen wieder. So haben wir des Rätsels Lösung gefunden. Die Frau reagierte empfindlich auf Kunststoffe, und dementsprechend habe ich ihr geraten, alles, was Kunststoffasern enthält, auch wenn sie nur zu 20 % dem Gewebe beigemengt sind, wegzulassen und wieder zu Wolle, Baumwolle und Seide zurückzukehren. Die Einnahme der Medikamente soll sie genau beibehalten wie früher. Es ist interessant, festzustellen, dass die Überempfindlichkeit gegen Infektionen, gegen Angina und gegen Bronchialkatarrh verschwand, und die Mittel, die sie von früher gewohnt war einzunehmen, haben ihr wieder prompt geholfen, nicht nur für den Moment, sondern für längere Zeit.
Solche und ähnliche Berichte höre ich hie und da in letzter Zeit. Es gibt Menschen, die behaupten, Kunststoffe lassen sich gut tragen, und verspüren nicht die geringste Reaktion. Es mag sein, dass ein Unterschied zwischem dem sogenannten elektrischen und magnetischen Typ besteht. Auf jeden Fall reagieren schätzungsweise zwei